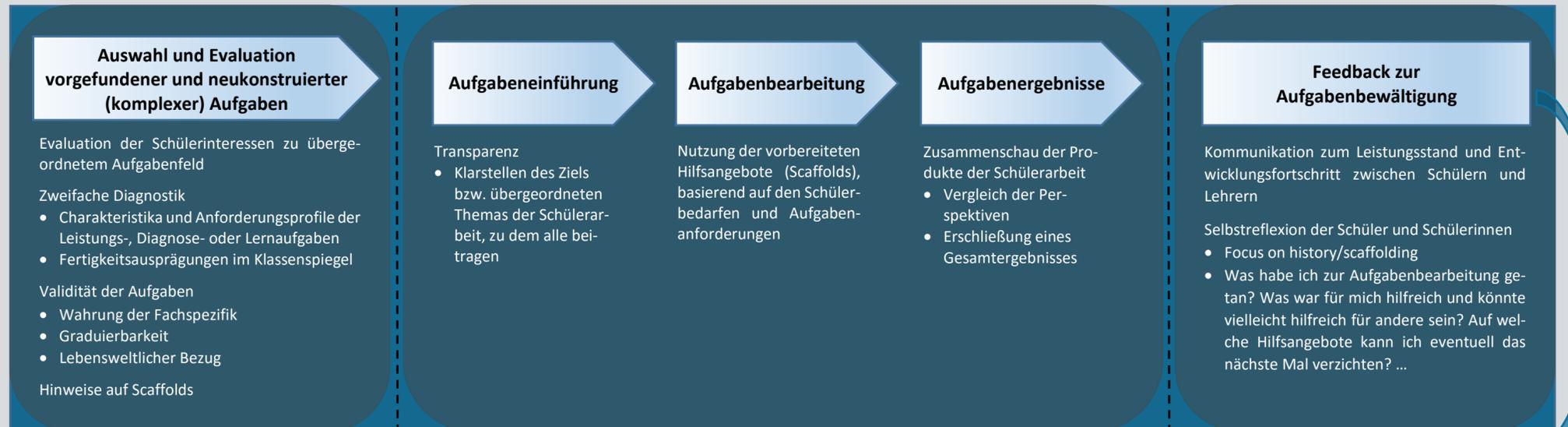


INKLUSIVER GESCHICHTSUNTERRICHT: Aufgabenkultur und Historisches Denken im inklusiven Geschichtsunterricht

Das Ziel des Projekts ProfaLe ist die Ausbildung angehender Lehrkräfte und die Weiterbildung des bestehenden Lehrkörpers in einer Weise, die es den Beteiligten erlaubt, fachliche Unterrichtsangebote wirkungsvoll unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen zu gestalten und dabei der heterogenen Lernvoraussetzungen von Schülern und Schülerinnen gerecht zu werden. Das Handlungsfeld Inklusion widmet sich im Speziellen der Sensibilisierung für Inklusion und der Entwicklung fachspezifischer beziehungsweise fachdidaktischer Perspektiven hierzu sowie der Entwicklung und Erprobung multiprofessioneller Teamarbeit und dem Kompetentmachen für einen fachspezifisch inklusiven Unterricht.

Ziel der Geschichtsdidaktik: Gemeinsame Verhandlung von Unterrichtsinhalten zur Förderung historischen Denkens und geschichtlicher Kompetenzen

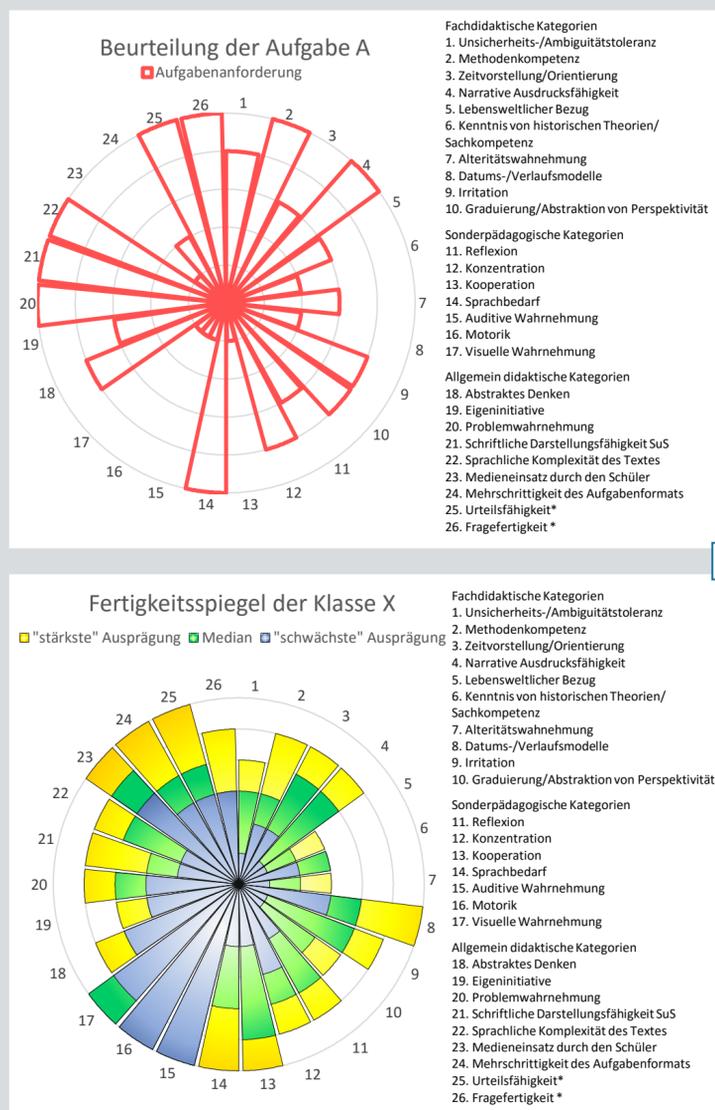
- Eine wahrhaft **gemeinsames „Erzählen“** benötigt eine **gemeinsame Themenauswahl** an Stelle von allein lehrerbasiertem Input
- Die **grundlegende Unterschiedlichkeit** von Perspektiven auf Grund der Individualität aller Beteiligten muss **anerkannt, berücksichtigt und expliziert** werden



Grundlage der zukünftigen Aufgabenauswahl und -evaluation

Welche Aufgabe benötigt welche Unterstützungsangebote in welcher Klasse?

Diagnostik



Entwicklung von Scaffolds

Bei **Scaffolds** bietet die Lehrkraft den SuS Unterstützung zur Bearbeitung einer Aufgabe in einzelnen Schritten an. Um dies speziell zugeschnitten tun zu können, ist nötig zu wissen, welche **Anforderung eine Aufgabe** an die Lernenden stellt und welche **konkreten Fertigkeitssausprägungen** in einer Klasse grundsätzlich aufzufangen sind. Es darf sich aber immer nur um **Angebote** handeln, welche die SuS wahrnehmen können. Sie dürfen weder durch die Lehrkraft zugewiesen werden (hierdurch entstehen Kategorien und Abgrenzungen in der Schülerwahrnehmung) noch dürfen sie eine dauerhafte Einrichtung werden, auf die ein Lernender dann angewiesen ist. Das Ziel ist es, jedem Schüler die Arbeit an der **gemeinsamen historischen Aufgabe** auf seinem Niveau und in seiner eignen Weise zu ermöglichen, die sein historisches Denken fördert und ihn so auf lange Sicht zu einem autonomen Handeln zu befähigen und die helfenden Gerüste Stück für Stück zurückzubauen, beziehungsweise zu einem Bestandteil des eigenen Repertoires zu machen. Die SuS sollen die Produkte ihrer jeweiligen Arbeit stets **gegenseitig wahrnehmen** und nicht nur dem Unterrichtenden präsentieren.

Werden die Beurteilung der Aufgabe und der Fertigkeitsspiegel übereinandergelegt, wird der Handlungsbedarf der Lehrkraft sichtbar. Übersteigt die Aufgabenanforderung die Fertigkeiten der Schüler in einer Kategorie, sind hier **Unterstützungsscaffolds** nötig, während im umgekehrten Falle **Herausforderungsscaffolds** angeboten werden sollten.

Aufgabenbeispiel zur Ankunft der Portugiesen in China: Es handelt sich um einen Auszug aus der Planung einer größeren Unterrichtseinheit in der Sekundarstufe I, die beiden inhaltlichen Hauptpunkte bilden die Themen Kolonialhandel und Kulturkontakte. Eine der Teilaufgaben, die als Fundamentum für alle Schüler gleich lautet und dann durch Scaffolds differenziert wird, ist 1) *Frühe Kolonialisierung: Schaffung weltweiten gegenseitigen Handels oder einseitige Eroberung? Erörtere anhand der Reiserouten und Handelsgüter!*

Aufgabenanalyse: Die Teilaufgabe nutzt die Visualisierung als Hilfe für die SuS, um abstrakte Begriffe von der konkret-gegenständlichen Seite aus zu erarbeiten und dabei vertrautes prozedurales Wissen zu nutzen. Ein Blick auf die Analysekategorien erschließt das Anforderungsprofil, das hier jedoch nur in Auszügen angeführt werden soll.

- variabel in der **Textbasiertheit**; noch keine **Urteils- oder Frageanforderungen** oder Übernahme komplexer **Perspektivität**; keine **theoretischen Kenntnisse** oder Umgang mit **Irritation** oder **Alterität** nötig; vertraute **Zeitvorstellung**; **lebensweltliche Bezug** ist konstruiert, aber glaubwürdig; **Kooperation** ist möglich aber nicht zwingend; Herausforderungen durch notwendige grundsätzliche Fertigkeiten der **Problemwahrnehmung** sowie des Umgangs mit **sprachlicher Komplexität**, insbesondere mit **abstrakten Begriffen**; erwartete Ergebnisse sind klar, ohne **Ambiguität**, Aufgabe definiert und kongruent, ohne Notwendigkeit zur **Produktion eigener Narration** in textlicher Form; es wird **methodische Kompetenz** zum Auslese von Texten, Tabellen und Arbeit mit Karten sowie Zeitstrahlen benötigt.

Schüleranalyse: Um auf die konkreten Fertigkeiten einer Klasse einzugehen, bieten sich insbesondere im Rahmen von **sprachlicher Komplexität**, des **Sprachbedarfs**, der **Mehrschrittigkeit** der Aufgabe Unterstützungs- und Herausforderungsscaffolds an.

Unterstützungsscaffolds: Entlastung der sprachlichen Komplexität und begrifflichen Abstraktheit durch ein paralleles Angebot in leichter Sprache, Brückentexte oder das Angebot des Informationsmaterials in Tabellenform / Entlastung der Ergebnisstrukturierung und begrifflichen Abstraktheit durch das Angebot von „Stickern“ der Schiffe und Ladegüter oder Puzzle einer halbfertigen Karte / Entlastung der Mehrschrittigkeit durch arbeitsteilige Umsetzung.

Herausforderungsscaffolds: Herausforderung durch Mehrschrittigkeit: Aufforderung, den Zeitstrahl in die Routendarstellung auf der Karte zu integrieren / Herausforderung der sprachlichen Komplexität und begrifflichen Abstraktheit: Material in Textform, Entnahme von orten und Gütern aus Quellentexten / Herausforderung durch Problemwahrnehmung und Transferleistung: Überlege, welche Muster und Verteilungen bei den Gütern sichtbar sind. Stelle Vermutungen zu den Gründen an. Oder: Schätze die Gegenseitigkeit des Handels anhand der gelisteten Güter ein.

→ Es werden valide Aufgaben gestellt, die **historische Kompetenzen fördern** und durch den **lebensweltlichen Bezug** der SuS legitim werden, sie werden **kollaborativ und arbeitsteilig bearbeitet**, wobei allen Schülern der **Zugang** und eine **Lernprogression** ermöglicht werden. Durch den Austausch der verschiedenen Zugänge gewinnen alle Mitglieder der Klasse durch das **Kennenlernen unterschiedlicher Perspektiven** hinzu.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

Der Erfolg des Projekts ProfaLe zur Entwicklung eines inklusiven Geschichtsunterrichts hängt von der Kooperation der Schulen bei der Aufnahme von Studierenden für das Kernpraktikum und der Mitarbeit von Fachlehrkräften als Mentoren sowie deren individueller Bereitschaft zur Weiterbildung ab. Sowohl Schulen als auch einzelne Lehrerinnen und Lehrer werden daher ausdrücklich zur Teilnahme aufgerufen. Genauere Informationen finden Sie unter www.profa.le.uni-hamburg.de/projekt.html.

Das Projekt ProfaLe wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.